

Die transzendente Deduktion in Kants Kritiken

Interpretationen zur kritischen Philosophie

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Philosophischen Fakultät
der Universität zu Köln

vorgelegt von
Manfred Baum
aus Köln

Köln 1975

Berichterstatter: Prof. Dr. Volkmann-Schluck
Prof. Dr. Landgrebe

Tag der mündlichen Prüfung: 9. Mai 1970

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

<u>Einleitung</u>	1
<u>1. Kapitel</u> : Die transzendente Deduktion in der Kritik der reinen Vernunft	8
1. Was ist eine transzendente Deduktion ?	8
2. Die Notwendigkeit einer transzendentalen Deduktion von Raum, Zeit und Kategorien	12
3. Die besonderen Schwierigkeiten einer transzendentalen Deduktion der Kategorien	17
4. Die "objektive" Deduktion der Kategorien	24
5. Übergang zur "subjektiven" Deduktion der Kategorien	32
6. Überblick über den Aufbau der transzen- dentalen Deduktion	41
7. Die Verbindung überhaupt und die Bedin- gungen ihrer Möglichkeit	46
8. Die synthetische Einheit der Apperzeption	61
9. Die synthetische Einheit der Apperzeption als Grundprinzip der Erkenntnis der Objekte	74
10. Die objektive Einheit der Apperzeption und das Wesen des Urteils	94
11. Der erste Schritt der Deduktion	105
12. Die Restriktion des Bereichs der Gegenstände der apriorischen Erkenntnis	111
13. Die Kategorien als Begriffe der Gegenstände raum-zeitlich bedingter Anschauung und die Rolle der Einbildungskraft	118
14. Selbsterkenntnis und Bewußtsein meines Daseins	127
15. Die Vollendung der transzendentalen Deduktion	136

<u>2. Kapitel</u> : Die transzendente Deduktion in der Kritik der Urteilskraft	150
1. Natur und Freiheit	150
2. Die transzendente Deduktion des Prin- zips der Zweckmäßigkeit	161
<u>3. Kapitel</u> : Die Deduktion in der Kritik der praktischen Vernunft	177
1. Der Aufbau der zweiten Kritik und Kants Ablehnung aller materialen Moralprinzipien	178
2. Die Herleitung des Sittengesetzes aus dem Begriff des praktischen Gesetzes	179
3. Das Sittengesetz als Faktum und syntheti- scher Satz a priori	182
4. Die Autonomie des Willens und die Not- wendigkeit einer Deduktion des Sitten- gesetzes	184
5. Das Sittengesetz als Anzeige auf eine intelligible Ordnung der Dinge	189
6. Die übersinnliche Natur und das Objekt einer reinen praktischen Vernunft	192
7. Die Aufgabe einer Deduktion des Sitten- gesetzes und die Gründe ihrer Unmöglich- keit	197
8. Die Einheit der kritischen Philosophie und die Deduktion der Freiheit	199
<u>4. Kapitel</u> : Schlußbetrachtung	204
1. Zusammenfassung des Gedankengangs der drei Deduktionen	204
2. Probleme der Deduktion	219
<u>Anmerkungen</u>	238
<u>Literaturverzeichnis</u>	264